

Forex ▲ 3.6 ▼ 1.65



BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE

KONJUNKTURBERICHT I/2020

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERHANDWERK

September 2020 | Betriebswirtschaftliche Informationstransferstelle

Inhaltsverzeichnis



03 ● **EINFÜHRUNG**

04 ● **ENTWICKLUNG GEGENWÄRTIGE
GESCHÄFTSLAGE ALS "GUT"**

05 ● **GESCHÄFTSLAGE: ÜBERBLICK ÜBER
DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE**

06 ● **PROGNOSE: GESCHÄFTSLAGE IN
DEN NÄCHSTEN MONATEN**

07 ● **BESCHÄFTIGTE: MITARBEITERZAHL
LEICHT RÜCKLÄUFIG I**

08 ● **BESCHÄFTIGTE: MITARBEITER-
ZAHL LEICHT RÜCKLÄUFIG II**

09 ● **UMSATZ: RÜCKBLICK AUF
DAS ERSTE HALBJAHR 2020**

11 ● **AUFTRAGSREICHWEITEN**

12 ● **PREISENTWICKLUNG:
EINKAUFS- UND VERKAUFSPREISE**

13 ● **INVESTITIONEN**

14 ● **ZUSATZFRAGE**

15 ● **FAZIT - AUSBLICK**

Einführung – Konjunkturumfrage 1. Halbjahr

Die Vorzeichen standen gut für das Jahr 2020 in den ersten Monaten. Dann kam die Pandemie und man befürchtete, dass die Auftragslage davon nicht verschont bleiben wird. Diese Annahme jedoch wurde nicht bestätigt. Das Geschäftslageurteil in den ersten zwei Quartalen ist insgesamt noch relativ positiv, wie der Abbildung unten zu entnehmen ist.

Der Bundesverband Deutscher Steinmetze erhebt seit 1997 zweimal jährlich eine Umfrage zur konjunkturellen Stimmung und Entwicklung im Steinmetzhandwerk. Insgesamt haben sich 133 Betriebe aus dem Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk an der Umfrage I/2020 beteiligt.

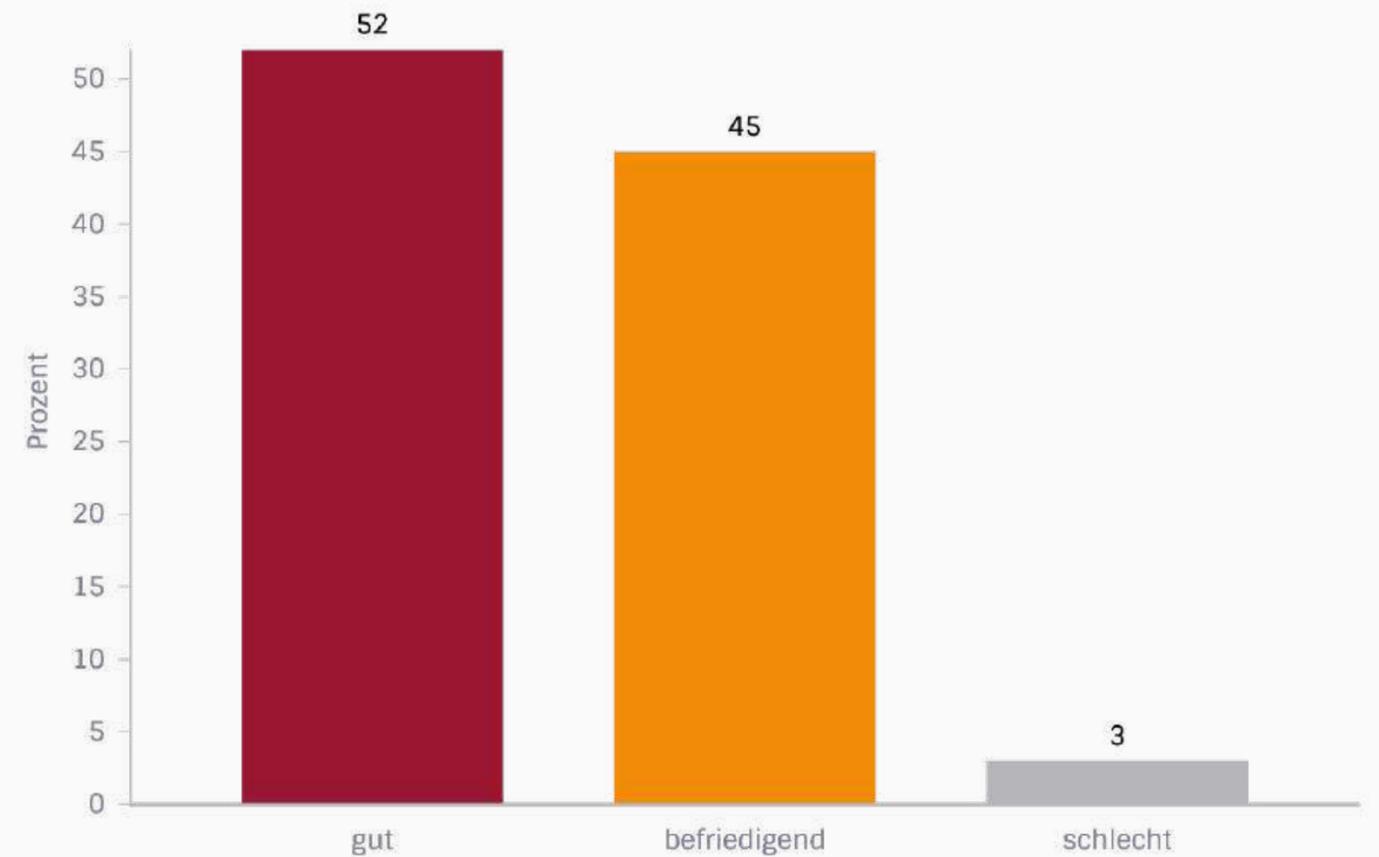
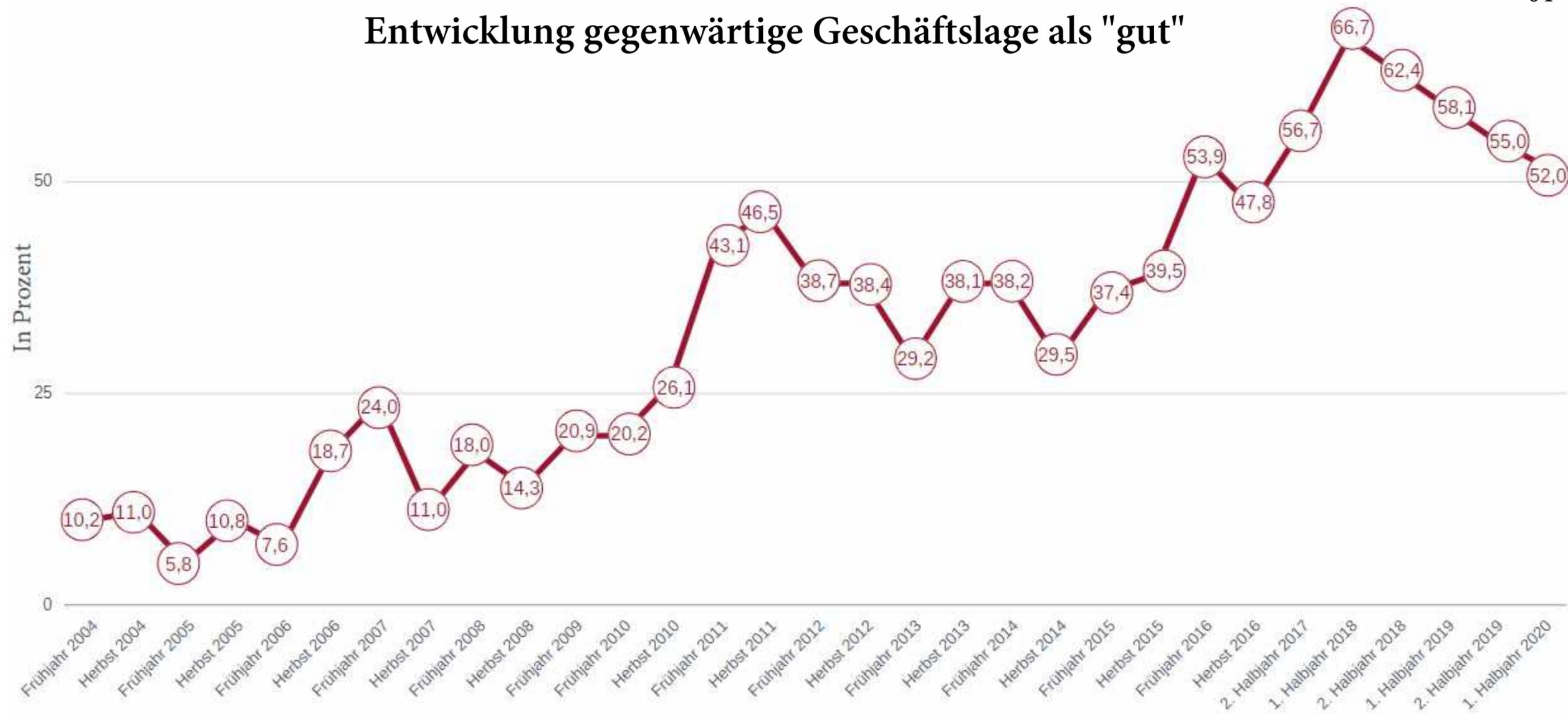


Abb. 1: Gegenwärtige wirtschaftliche Geschäftslage

Entwicklung gegenwärtige Geschäftslage als "gut"



Im 1. Halbjahr 2018, vor gut zwei Jahren, erreichte der Wert für eine "gute" Bewertung der aktuellen Geschäftslage im Steinmetzhandwerk ihren bisherigen Höchstwert. 66,7 Prozent der Betriebsinhaber urteilten bei der damaligen Geschäftslage mit "gut". Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Konjunktur im Handwerk waren zum Teil erheblich. Umso bemerkenswerter ist somit die Tatsache, dass trotzdem 52 Prozent der Betriebsinhaber das Urteil "gut" bezogen auf die Geschäftslage zum Ausdruck bringen (II/2019: 55 Prozentpunkte). Einzelne Werkstätten und Ausstellungsflächen blieben zeitweise geschlossen bzw. von einer merklich geringeren Kundenfrequenz wurde berichtet. Das COVID-19-Virus hält die Steinmetzwirtschaft weiterhin in Atem.

Der Anteil der Betriebe mit einer zufriedenstellenden Bewertung der Geschäftslage liegt bei 45 Prozentpunkten (II/2019: 35,85 Prozentpunkte). Lediglich drei Prozent beurteilen die momentane Geschäftssituation als schlecht (II/2019: 4,72 Prozentpunkte). Insgesamt schaut man optimistisch auf das zweite Halbjahr 2020: 63 Prozent der an der Umfrage teilnehmenden Betriebsinhaber gehen von einer Fortsetzung der momentanen Geschäftslage aus, weitere 18 Prozent erwarten optimistisch eine bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten (siehe Abbildung 5). Gegenüber stehen 19 Prozent der Betriebsinhaber, die eine Verschlechterung der Auftragslage erwarten. Zusammenfassend bleibt der aktuelle Geschäftsklimaindex mit 74,6 Punkten insgesamt noch auf einem relativ hohen Niveau (siehe Abbildung 3).



Geschäftslage: Überblick über die wirtschaftliche Lage

Laut den Umfrageergebnissen bewegt sich die Steinmetzwirtschaft insgesamt trotz der starken Einschränkungen im ersten und zweiten Quartal auf einem positiven Niveau. Der Rückgang des Geschäftsklimaindex auf 74,6 Punkten (2019/II: 78,1) stimmt insgesamt zuversichtlich.

Die Betriebsinhaber in den neuen Bundesländern beurteilten die aktuelle Lage besser (Indexwert 77,5) im Vergleich zu den Betriebsinhabern der alten Bundesländer (Indexwert 74,4), die ähnlich dem Bundestrend urteilten. Der Index kann zwischen 0 und 100 schwanken. Er nimmt den Wert 100 an, wenn alle Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als "gut" einschätzen; er nimmt den Wert 0 an, wenn alle Betriebe gegenwärtig eine "schlechte" Beurteilung ihrer wirtschaftlichen Situation geben. Interessant ist aber auch, dass die gegenwärtige Geschäftslage von keinem der Umfrageteilnehmer in den östlichen Bundesländern als "schlecht" beurteilt wird im Vergleich zu den Betrieben der alten Bundesländer mit vier Prozentpunkten.



Abb. 3: Geschäftsklimaindex in der zeitlichen Entwicklung

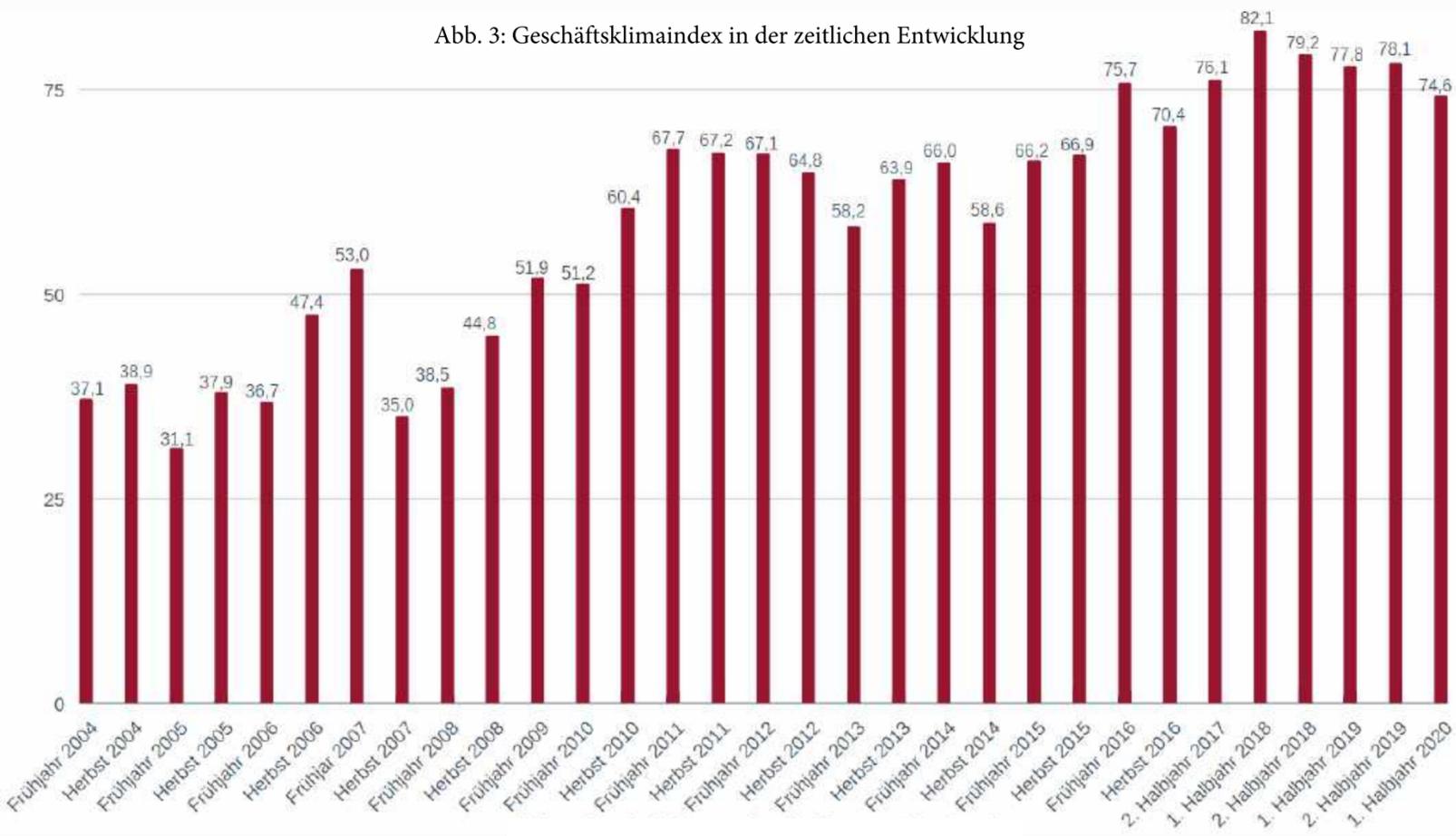
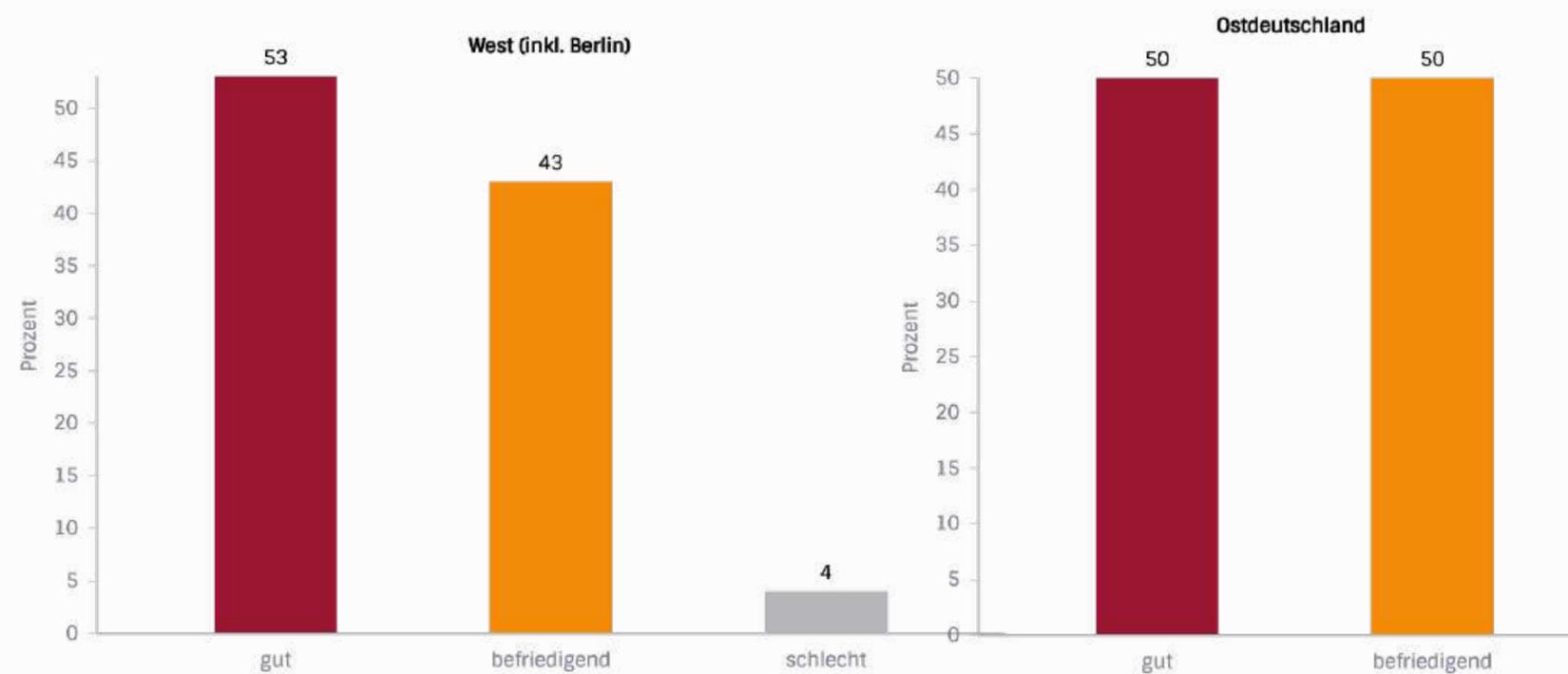


Abb. 4: Gegenwärtige Geschäftslage Ost und West (inkl. Berlin)



PROGNOSE: GESCHÄFTSLAGE IN DEN NÄCHSTEN MONATEN

Die Zuversicht für die kommenden Monate ist hoch: 18 Prozent der Betriebe erwarten, dass sich ihre Geschäftslage im weiteren Jahresverlauf nochmals verbessert. 63 Prozent gehen davon aus, dass die Geschäftslage auf ihrem aktuellen Niveau verbleibt. 19 Prozent der Betriebe rechnen mit einer nachlassenden Geschäftstätigkeit. Besonders im Baubereich erwarten die Umfrageteilnehmer eine zunehmende Geschäftstätigkeit (26 Prozentpunkte). Die Zuversicht für die kommenden Monate ist bei Betrieben mit 5-9 Beschäftigten am höchsten (26 Prozentpunkte), gefolgt von Betrieben mit bis zu vier Beschäftigten (15 Prozentpunkte).



Abb. 5: Geschäftslage-Vorschau auf die nächsten 6 Monate

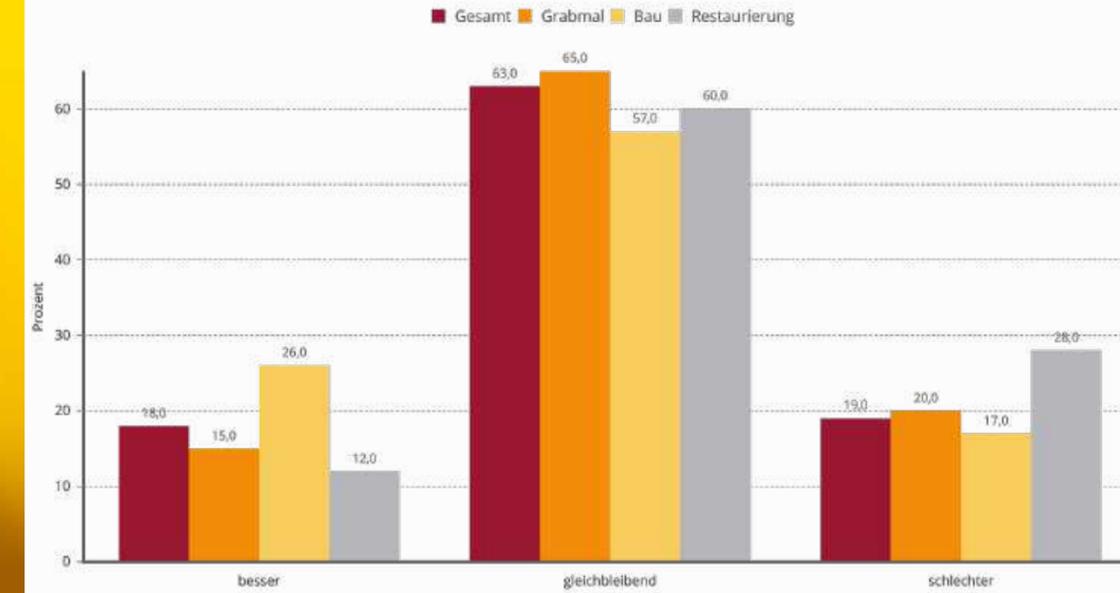


Abb. 6: Geschäftslage: Vorschau strukturiert nach Beschäftigtenanzahl

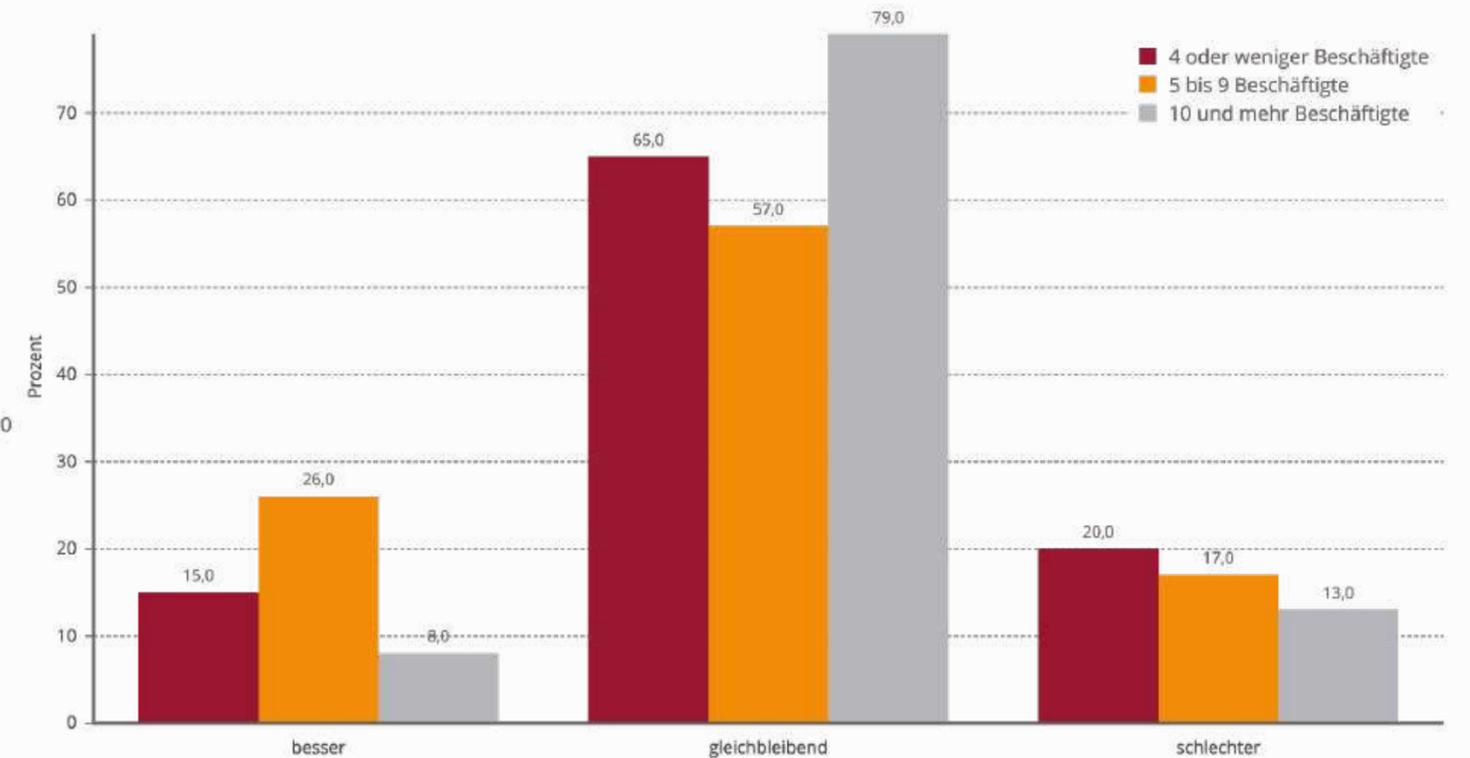
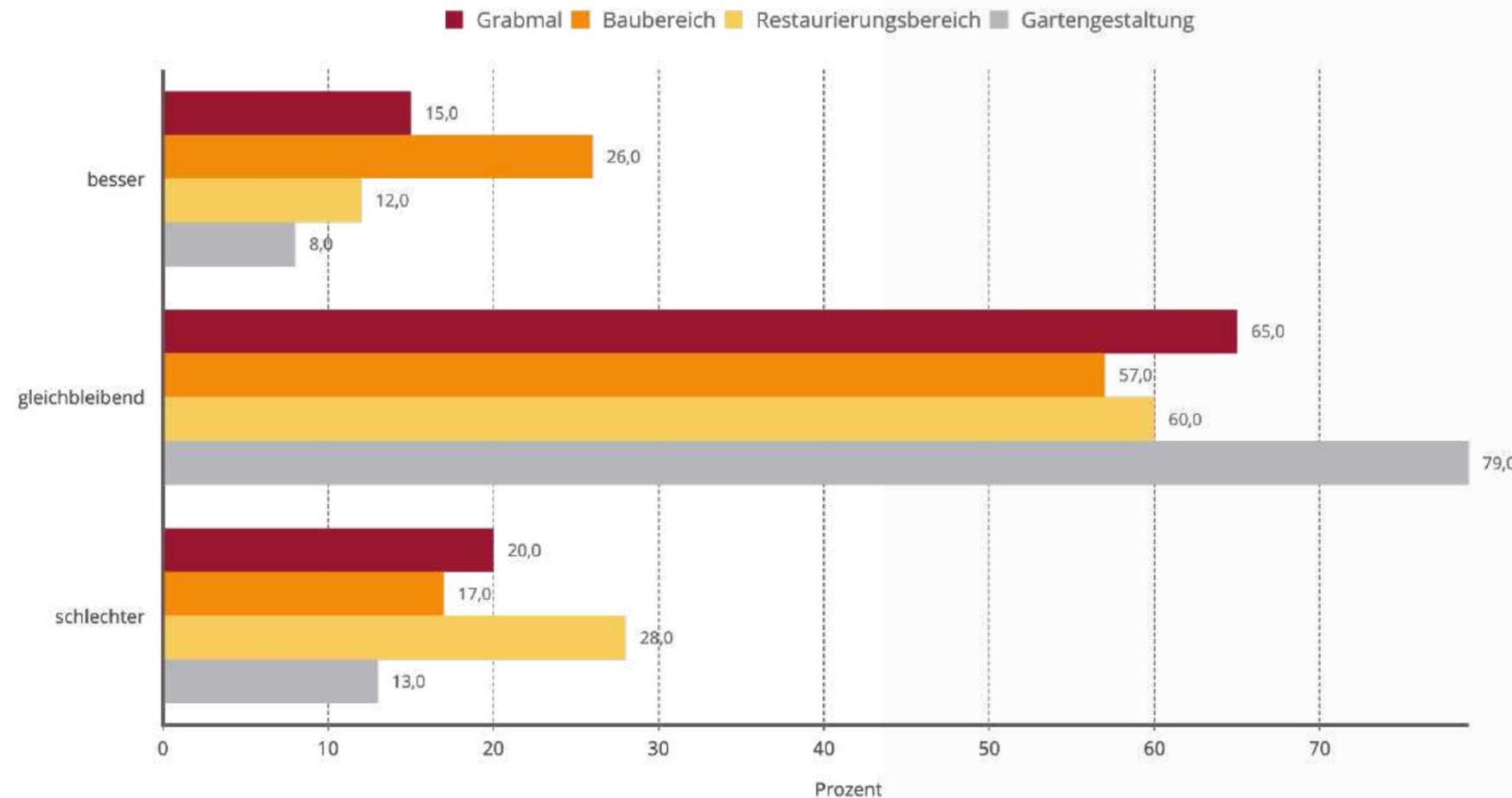


Abb. 7: Geschäftslage-Vorschau auf die einzelnen Auftragsbereiche



Beschäftigte: Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

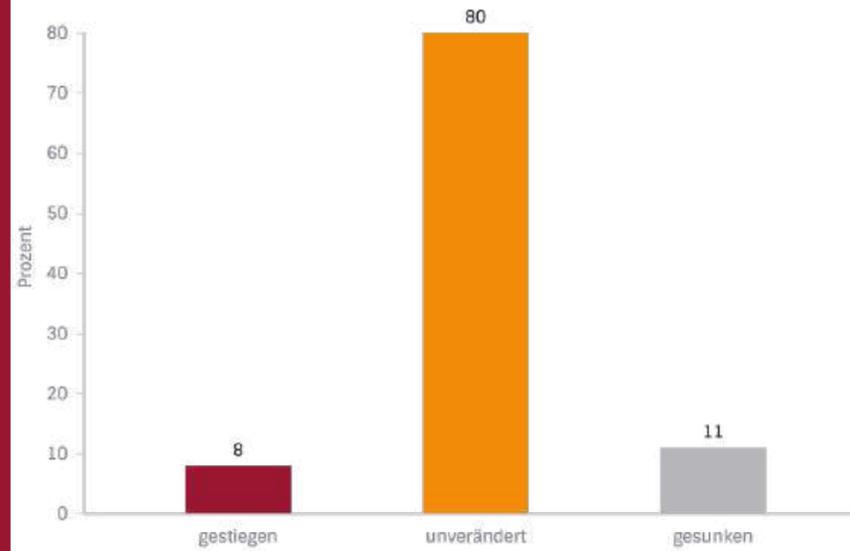
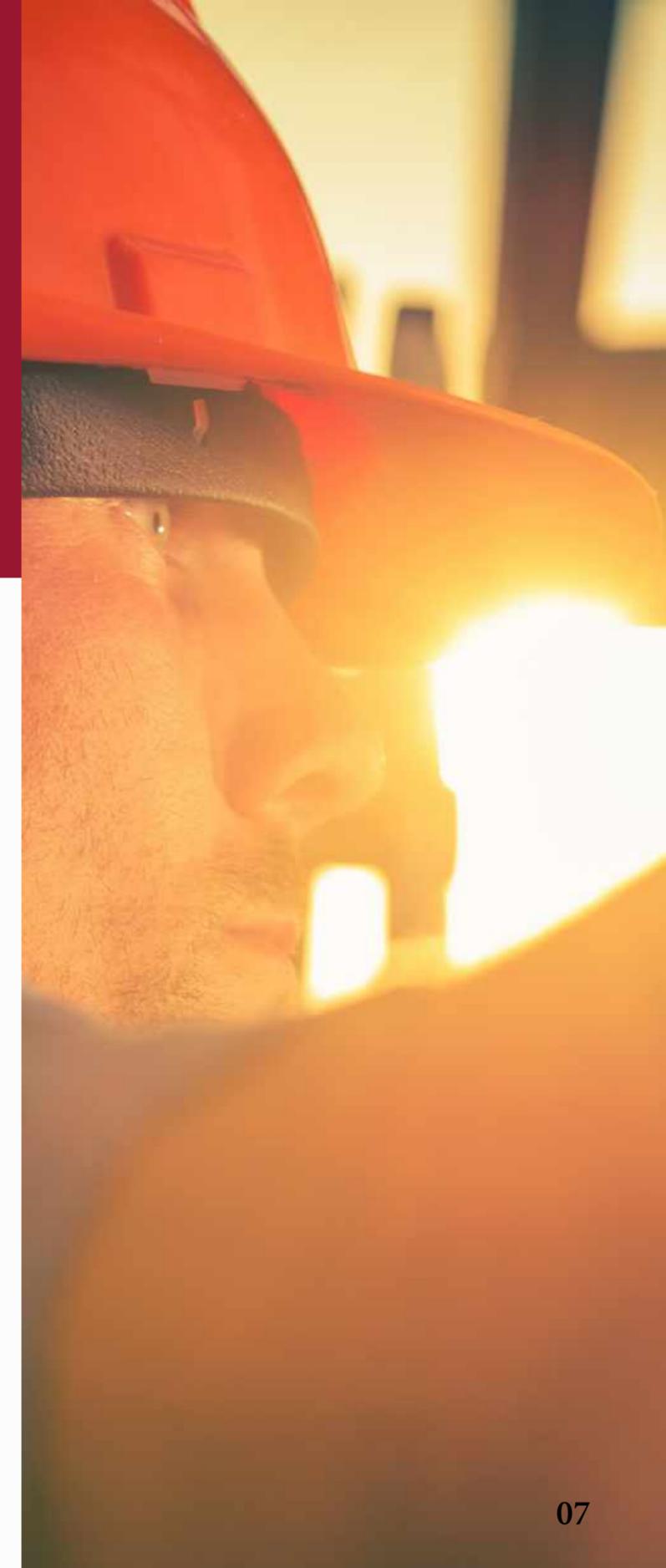


Abb. 8: Rückblick – Anzahl der Beschäftigten ist ...

Der Mitarbeiterbestand ist im ersten Halbjahr leicht gesunken und liegt bei durchschnittlich 6,3* Mitarbeitern (2019/II: 6,8 Mitarbeiter). 8 Prozent der Betriebe haben zusätzliche Stellen geschaffen, 11 Prozent haben ihren Personalbestand verringert. Die Beschäftigung ging somit im ersten Halbjahr 2020 leicht zurück. Rund 80 Prozent der Betriebsinhaber geben keine Veränderungen in den Belegschaftszahlen an. Mit Blick auf die nächsten Monate wollen 79 Prozent der Betriebe den bestehenden Mitarbeiterstamm halten. Rund 16 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. Fünf Prozent der Betriebe wollen Stellen abbauen.



* Nicht repräsentativ. Die Repräsentativität einer Teilgesamtheit liegt nur dann vor, wenn sie in bestimmten Merkmalen eine ähnliche Struktur aufweist wie die Grundgesamtheit. Angabe stellt Durchschnittswert der Betriebe dar, die sich an der Umfrage beteiligt haben.



Abb. 11: Durchschnittliche Anzahl an Beschäftigten

Durchschnittlich beschäftigen die Betriebe in den neuen Bundesländern 6,13 Mitarbeiter im Vergleich zu 6,34 Mitarbeiter in den Betrieben der alten Bundesländer leicht weniger Mitarbeiter.

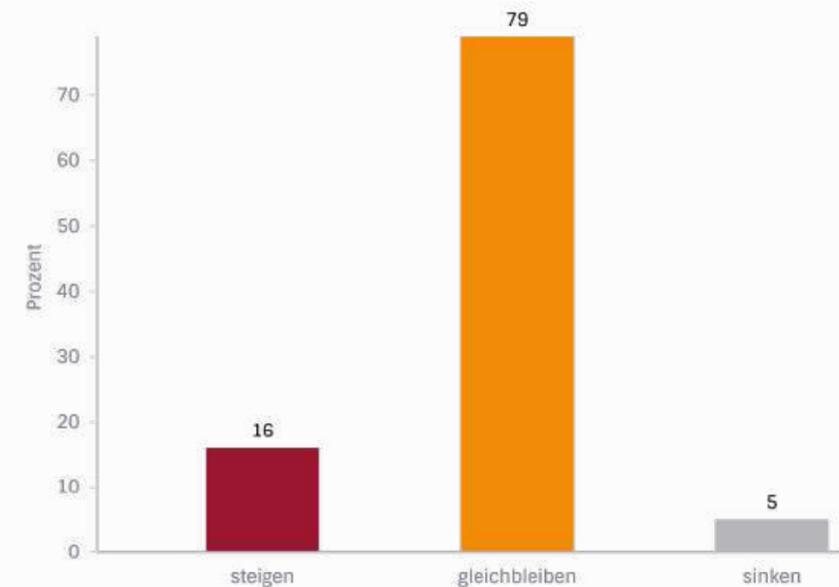


Abb. 9: Vorschau - Anzahl der Beschäftigten wird ...

Rund 33 Prozent der Betriebe haben unbesetzte Stellen zu vergeben (2019/II: 38,76 Prozent), die möglichst bald mit dem nötigen Fachpersonal besetzt werden sollen. Rein strukturell haben 22 Prozent der Betriebe mit bis zu vier Mitarbeitern, 29 Prozent der Betriebe mit fünf bis neun Mitarbeitern und 75 Prozent der Betriebe mit zehn und mehr Mitarbeitern unbesetzte Stellen zu vergeben.

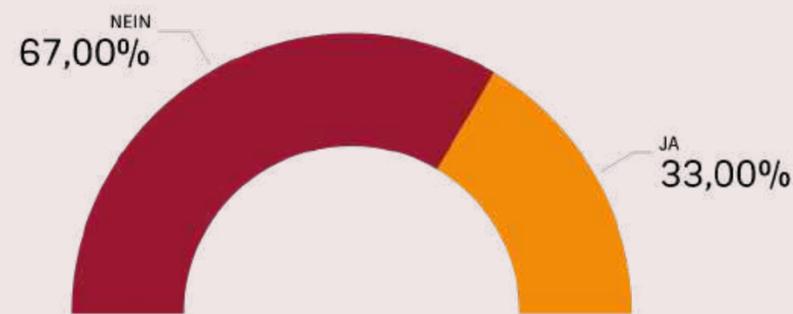


Abb. 10: Unbesetzte Stellen?

So melden 38 Prozent der Betriebe Personalbedarf an, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Bereich "Bau und Restaurierung" haben. 24 Prozent der Betriebe, die den Schwerpunkt ihrer Geschäftsaktivitäten im Grabmalbereich verorten, haben unbesetzte Stellen im Betrieb zu vergeben.

Beschäftigte: Mitarbeiterzahl leicht rückläufig

Im Rückblick ist die Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der alten Bundesländer ähnlich stark gestiegen (8 Prozentpunkte) verglichen mit der Anzahl der Beschäftigten in Betrieben der neuen Bundesländer (8 Prozentpunkte). Die Abnahme der Anzahl der Beschäftigten in den alten Bundesländern (12 Prozentpunkte) liegt über dem Bundestrend von 11 Prozentpunkten. Betriebe, die ihr Tätigkeitsfeld ausschließlich im Bereich Grabmal verorten, haben den Personalbestand erhalten (75 Prozentpunkte) oder erhöhen können (7 Prozentpunkte). Betriebe, die ein erweitertes Tätigkeitsfeld im Bereich Bau und Restaurierung bearbeiten, konnten ihren Personalbestand erhalten (77 Prozentpunkte), erhöhen (8 Prozentpunkte) oder waren gezwungen den Personalbestand zu reduzieren (11,3 Prozentpunkte).

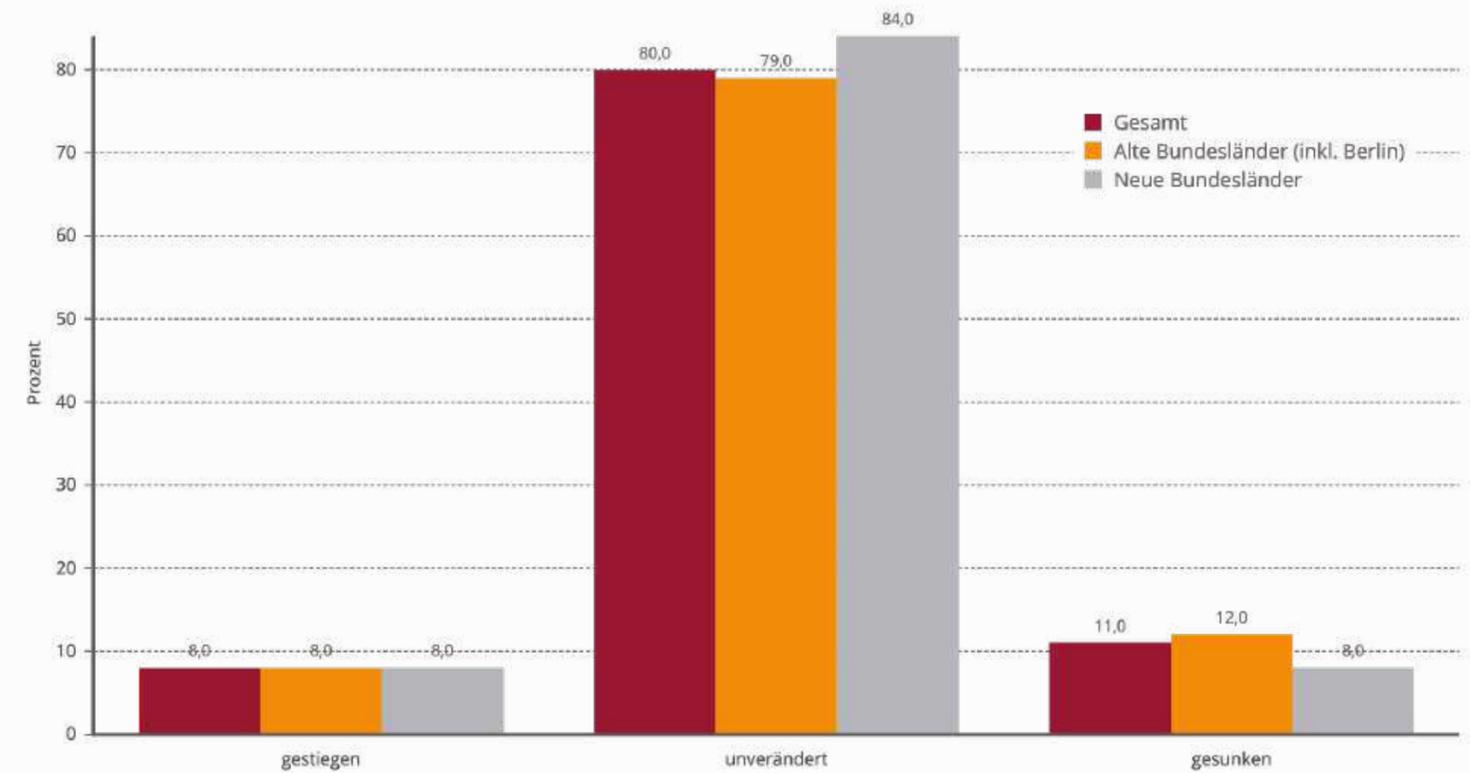


Abb. 12: Veränderung Beschäftigung Ost und West

Vorschau: Beschäftigung

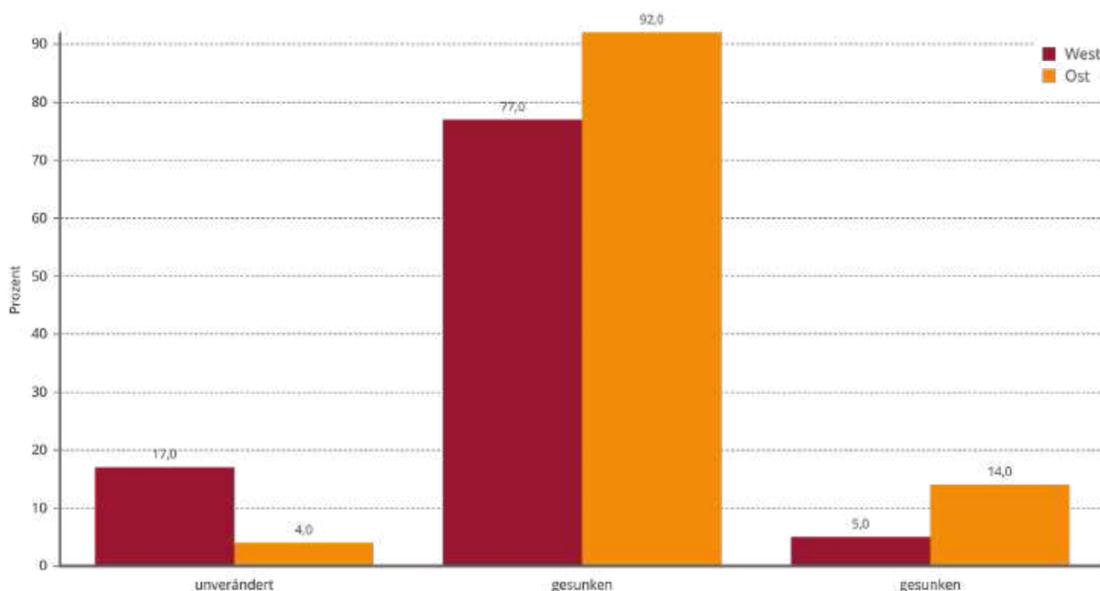


Abb. 13: Vorschau – Veränderung Beschäftigung West und Ost

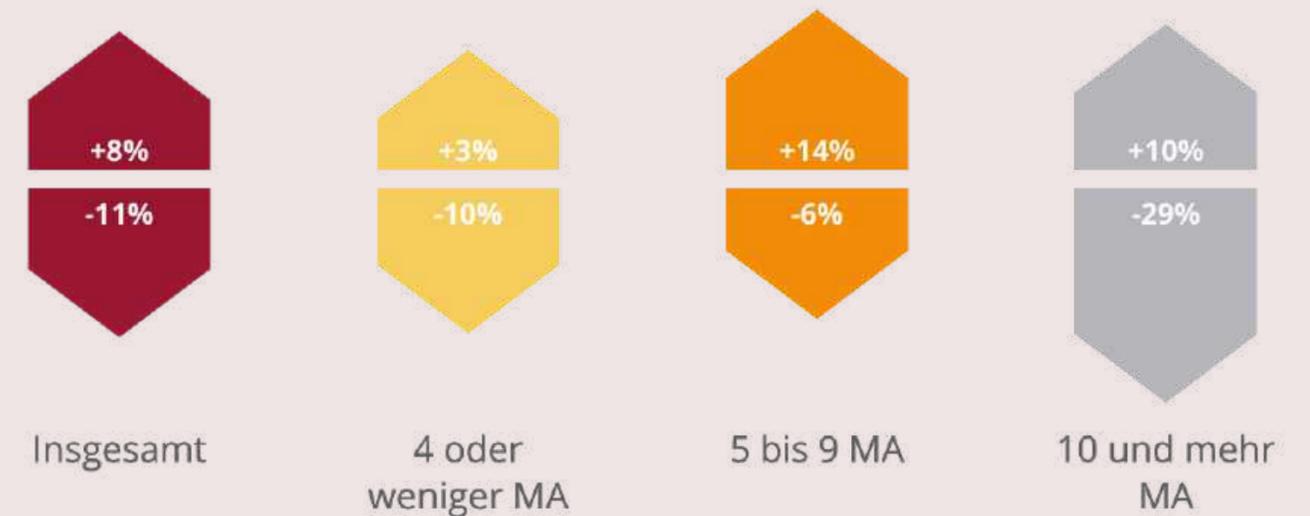


Abb. 14: Zunahme/Abnahme Beschäftigtenanzahl nach Betriebsgröße

Umsatz: Rückblick auf das erste Halbjahr 2020

Mit der Geschäftslage brachen auch zum Teil die Umsätze der Steinmetz- und Steinbildhauerbetriebe ein. Per Saldo meldeten die Betriebsinhaber insgesamt einen ausgeglichenen Umsatz. Rückblickend auf die vergangenen sechs Monate geben insgesamt 31 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an (2019/II: 32,6 Prozent). Insgesamt geben 69 Prozent der Betriebe gestiegene oder unveränderte Umsätze an. Das signalisiert eine relativ solide Umsatzentwicklung in den letzten sechs Monaten trotz einschränkender Corona-Maßnahmen. Gesunkene Umsätze geben 31 Prozent der Betriebe an (2019/II: 13,9 Prozent). Betriebe in den neuen Bundesländern geben die Umsatzentwicklung etwas positiver wieder als Betriebe der alten Bundesländer. So vermelden Betriebsinhaber im Osten einen Umsatzrückgang von 28 Prozent. 36 Prozent der Betriebsinhaber im Osten geben gestiegene Umsätze an. Das Umsatzsaldo der Betriebe im Westen ist leicht positiv (+1 Prozent). Die Umsatzverteilung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern ist wie folgt unterteilt: Der Grabmalbereich liegt bei 58 Prozent (2019/II: 53,42 Prozent), der Baubereich liegt bei 28,7 Prozent (2019/II: 28,87 Prozent), der Bereich Restaurierung liegt bei 9,3 Prozent (2019/II: 12,18 Prozent) und der Bereich Gartengestaltung liegt bei 2,5 Prozent (2019/II: 1,64 Prozent).

Verglichen mit den Ergebnissen aus dem zweiten Halbjahr 2019 ist eine Verschiebung des Umsatzes aus dem Bereich Bau & Restaurierung in Richtung „Grabmal“ interpretierbar bzw. das Umsatzvolumen im Bereich Friedhof & Grabmal hat sich erhöht. Der Umsatzanteil im Bereich "Sonstiges" liegt bei 1,5 Prozent. Die Aufgliederung der Umsatzanteile auf die einzelnen Sparten wird in Abbildung 18 veranschaulicht. Saisonal bedingt sind die Umsätze in der Sparte Grabmal etwas gestiegen, jedoch gehen 23 Prozent der Grabmalbetriebe von sinkenden oder gleichbleibenden (56 Prozent) Umsätzen aus.

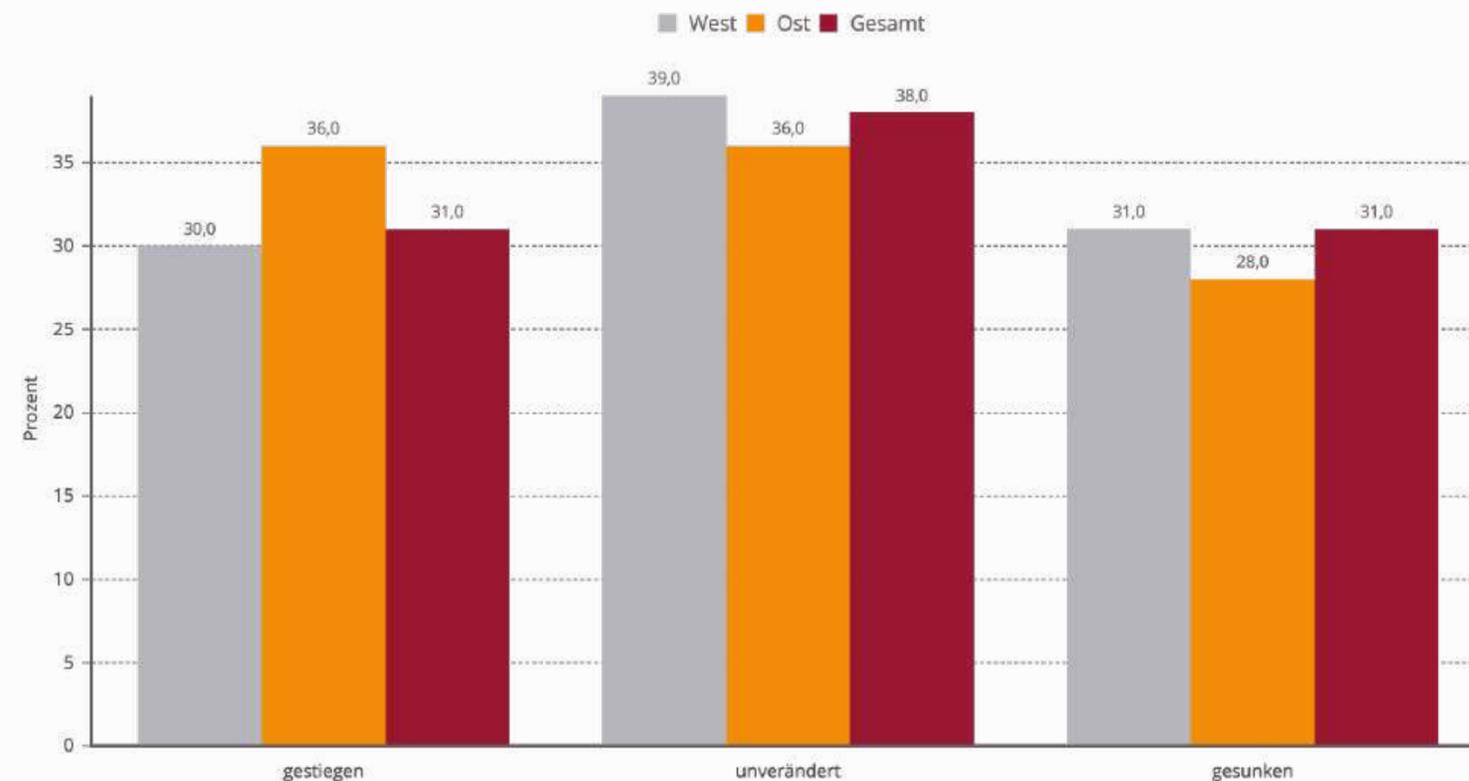


Abb 15: Umsatzentwicklung erstes Halbjahr 2020

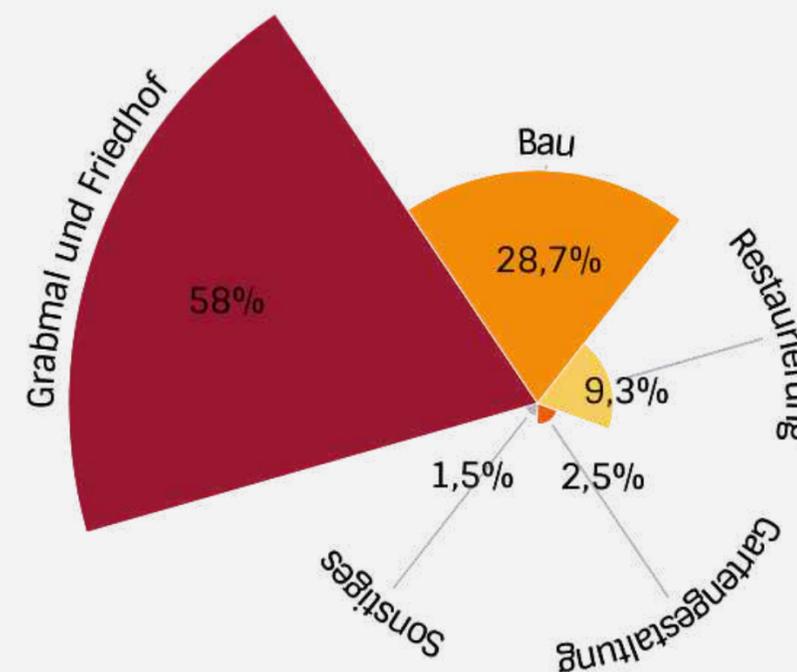


Abb 16: Umsatzanteile der einzelnen Sparten



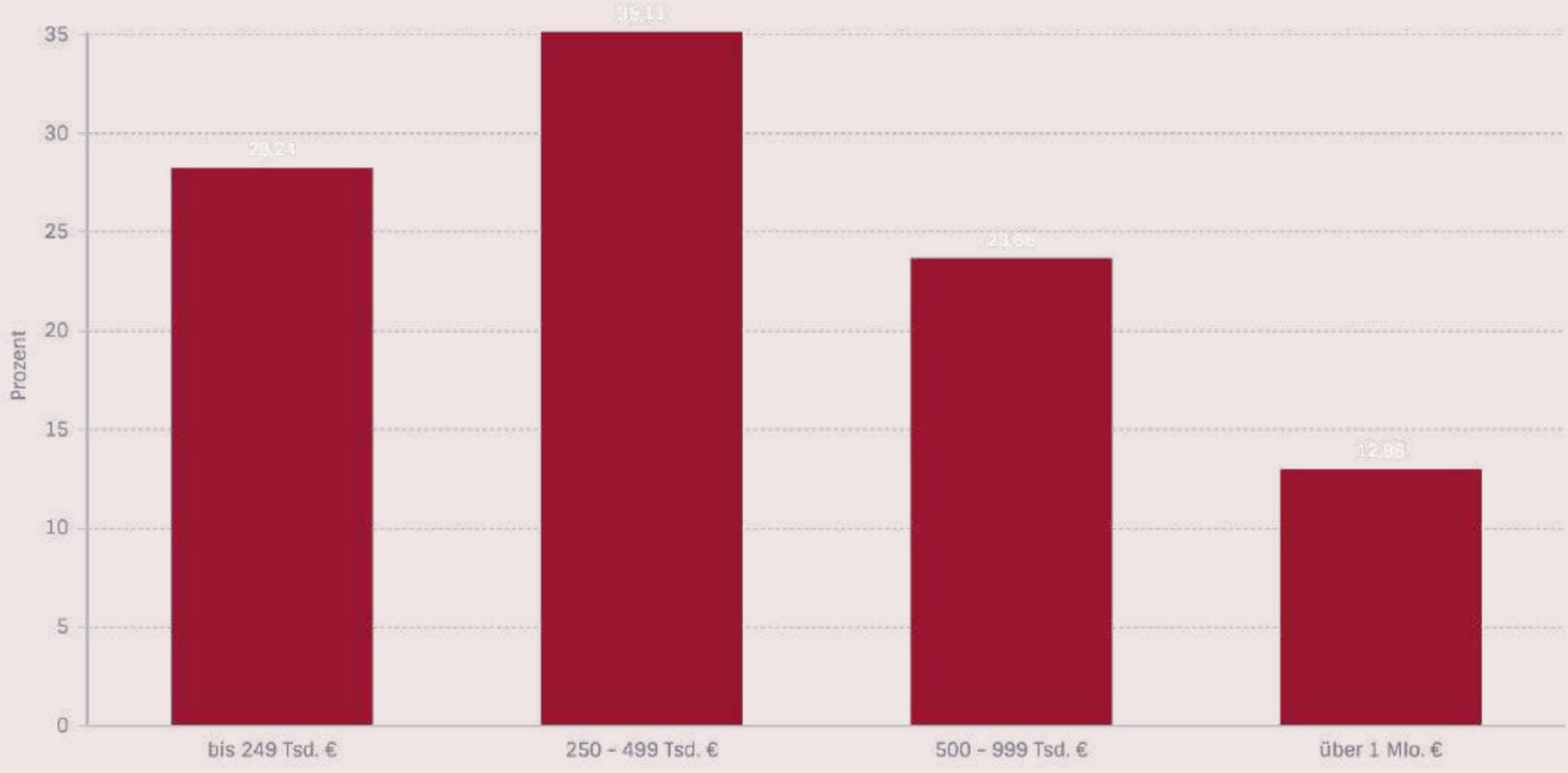
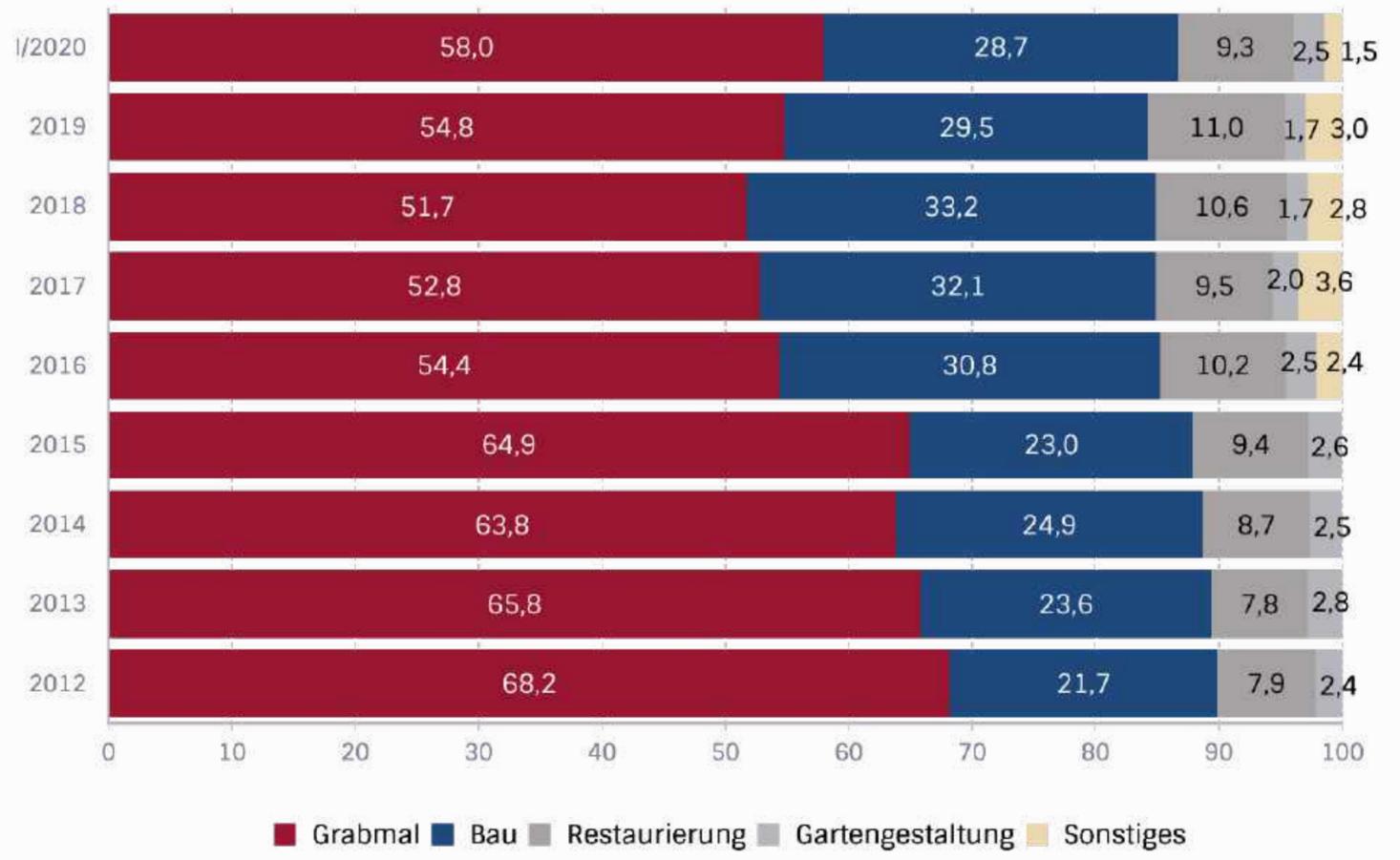


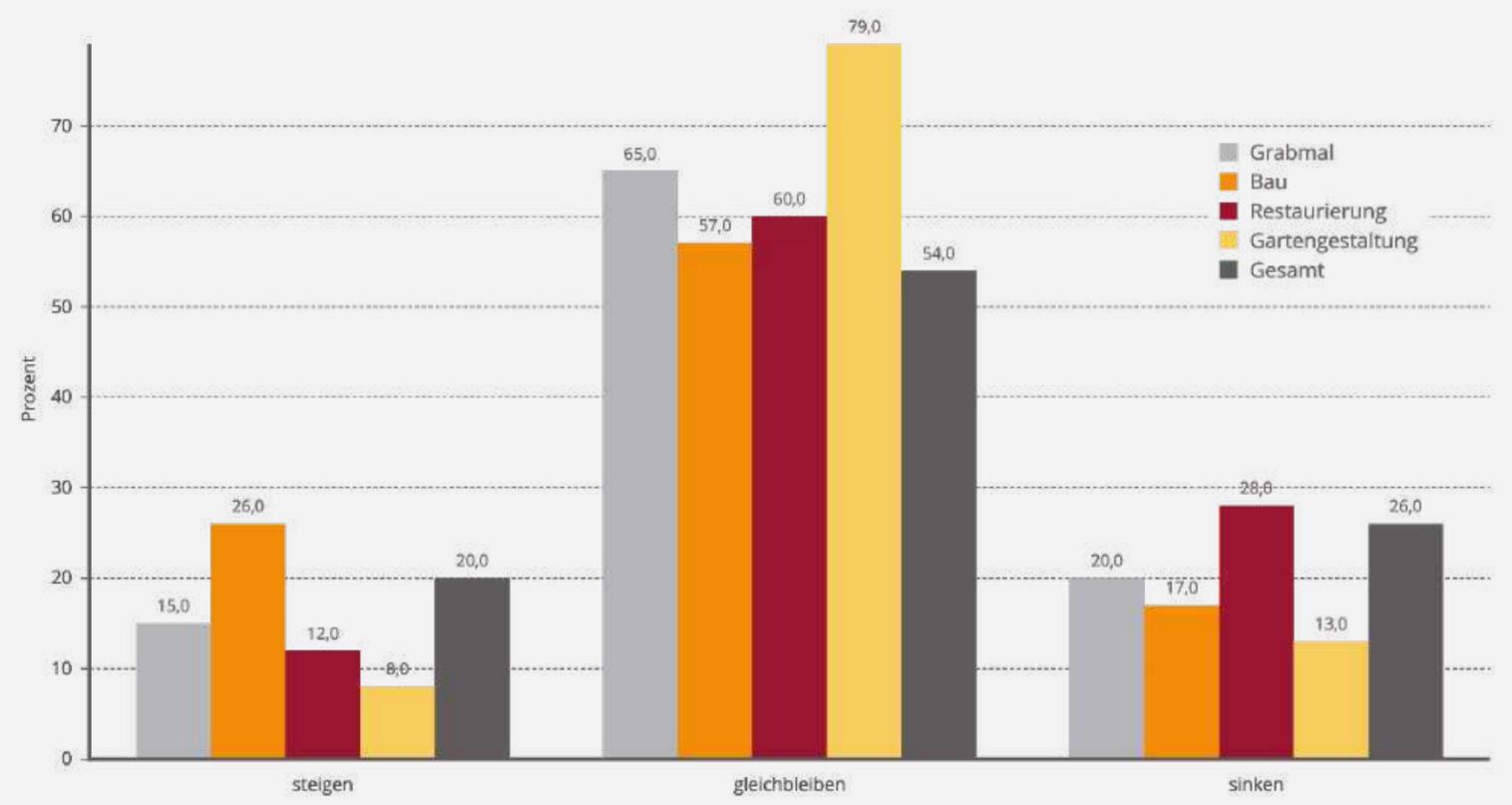
Abb 17: Verteilung Umsatzklassen der Betriebe der Umfrageteilnehmer



Abb 18: Umsatzanteile einzelner Sparten in der zeitlichen Entwicklung



Vorschau: Zukünftiger Umsatz wird ...



Auftragsreichweiten

Aufgrund der Lockdown-Maßnahmen und u.a. dem Einbruch der Konjunktur sank die Auslastung der betrieblichen Kapazitäten. Der durchschnittliche Auftragsvorlauf ist im Vergleich zum zweiten Halbjahr 2019 geringfügig um 0,3 Wochen gesunken. Der durchschnittliche Auftragsbestand liegt bundesweit bei 8,3 Wochen (2019/II: 8,6 Wochen). Im Bereich "Bau" ist die größte Steigerung im Auftragsbestand zu verzeichnen (33 Prozent). Kurz dahinter folgt der Bereich "Grabmal" mit 28 Prozent. Betriebe mit bis zu 4 Beschäftigten berichten von einem Auftragsbestand von 6,2 Wochen. Betriebe mit fünf bis neun Beschäftigten geben einen Auftragsbestand von 8,7 Wochen an. Der Auftragsbestand von 13,6 Wochen liegt bei Betrieben mit mehr als neun Mitarbeitern weit über dem Bundesdurchschnitt, was sehr erfreulich ist.

Ø **8,3**
WOCHEN

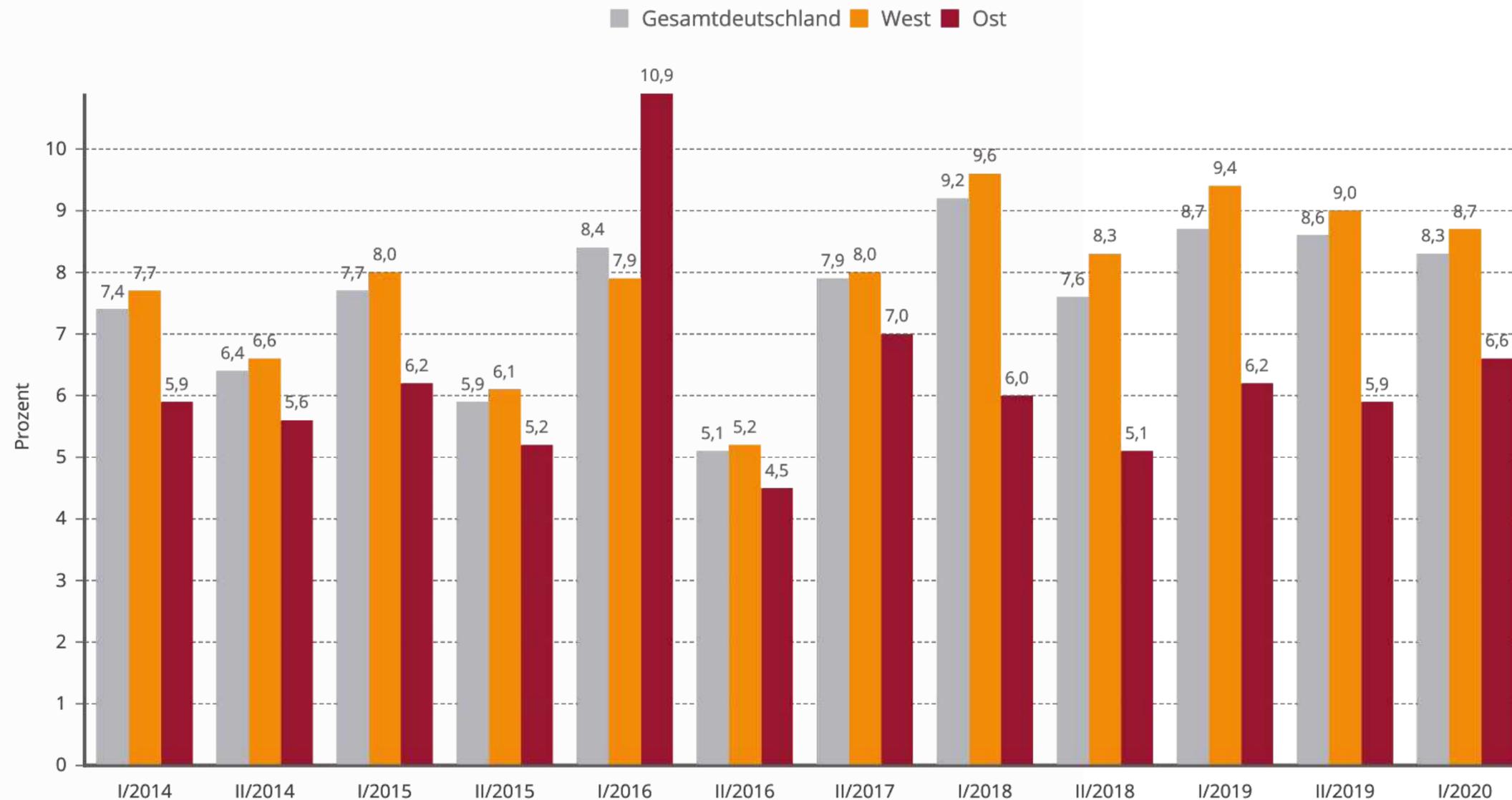


Abb 23: Zeitliche Entwicklung des durchschnittlichen Auftragsbestands in Wochen



Preisentwicklung: Einkaufs- und Verkaufspreise

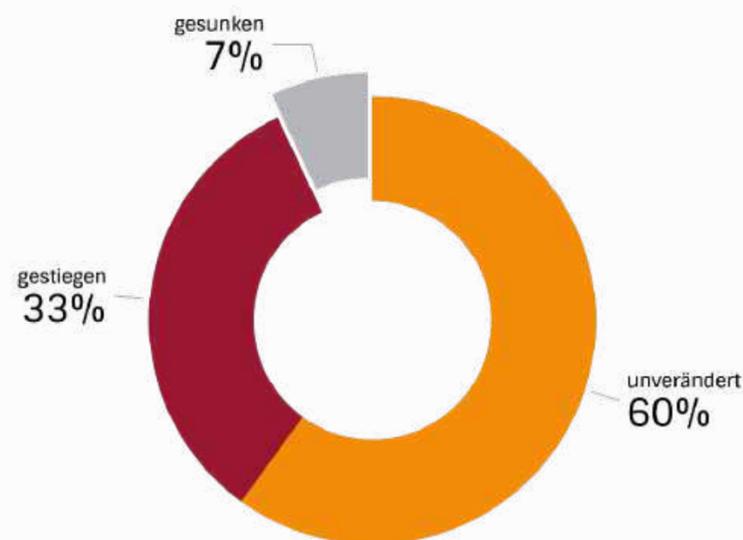
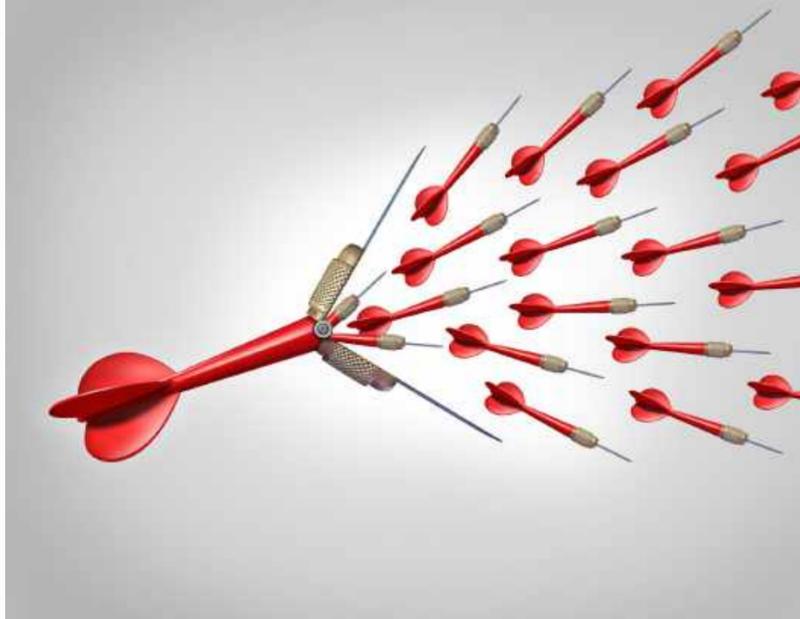


Abb 24: Entwicklung der Angebots-/Verkaufspreise



Die Betriebe im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk sehen sich trotz gestörtem coronabedingtem Arbeitsumfeld mit gestiegenen Einkaufspreisen für Rohstoffe und Energie konfrontiert. Im aktuell noch befriedigendem Konjunkturmilieu mit angebotsseitigen Engpässen bei Handwerkerleistungen gelingt es insgesamt ca. 33 Prozent der Betriebsinhaber, diese höheren Kosten an die Nachfrager weiterzugeben. Aktuell melden 33 Prozent der Steinmetzbetriebe, dass sie im ersten und zweiten Quartal 2020 die Absatzpreise erhöht haben. Nur 7 Prozent berichten von niedrigeren Angebots- und Verkaufspreisen. 60 Prozent der Betriebsinhaber haben im Befragungszeitraum keine Preiserhöhungen vorgenommen (2019/II: 51,9 Prozent). Sowohl Betriebe aus dem Grabmalbereich als auch aus dem Baubereich geben gestiegene Angebots-/Verkaufspreise an. Insgesamt berichten 48 Prozent der Betriebsinhaber von einem Anstieg der Einkaufspreise. 52 Prozent der Umfrageteilnehmer geben keine große Veränderung bei den jeweiligen Einkaufspreisen an.

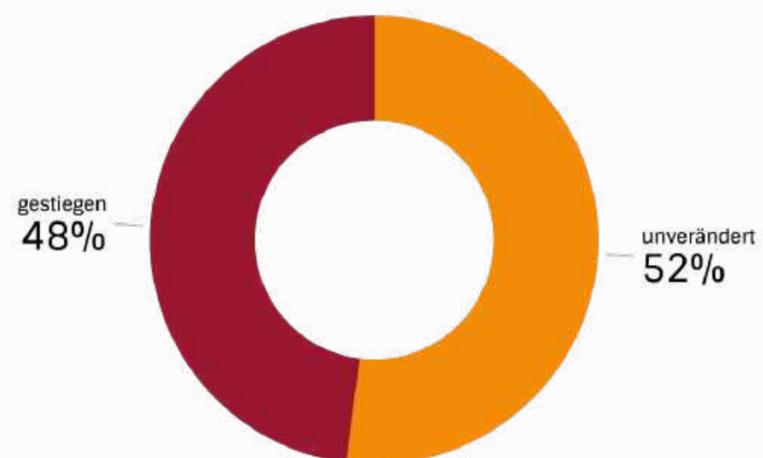


Abb 25: Entwicklung der Einkaufspreise



Investitionen

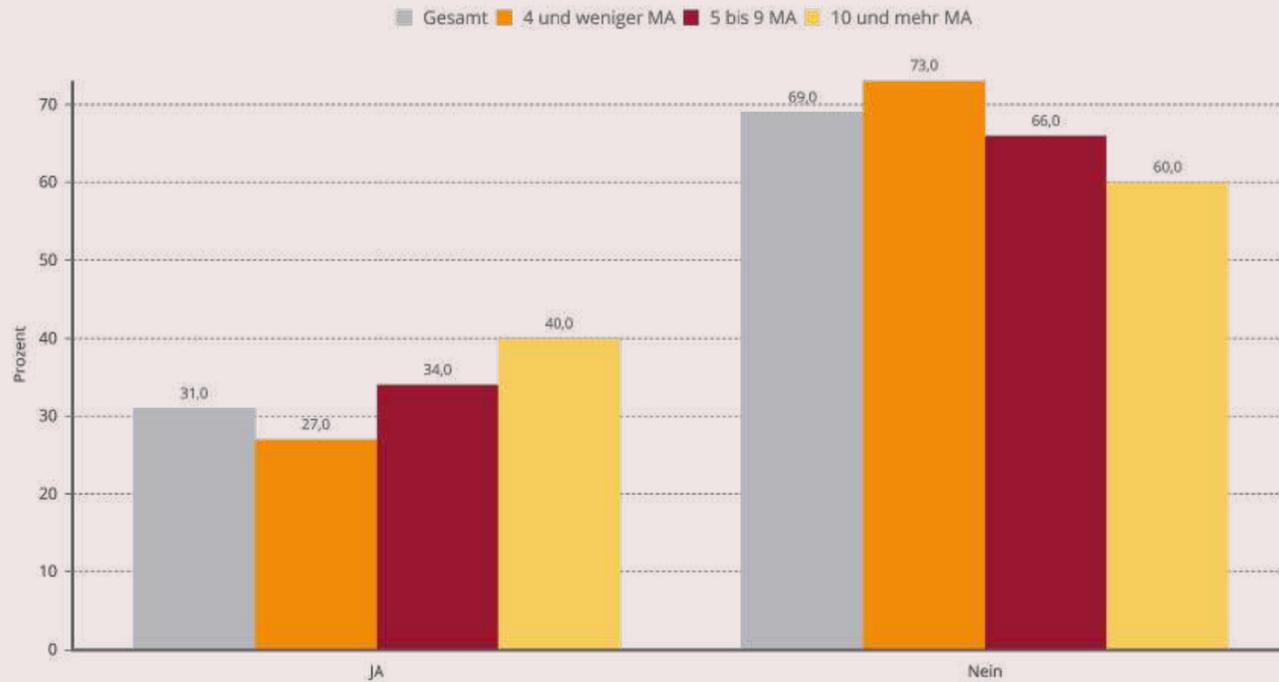


Abb 26: Investitionen in den vergangenen Monaten insgesamt und nach Betriebsgröße

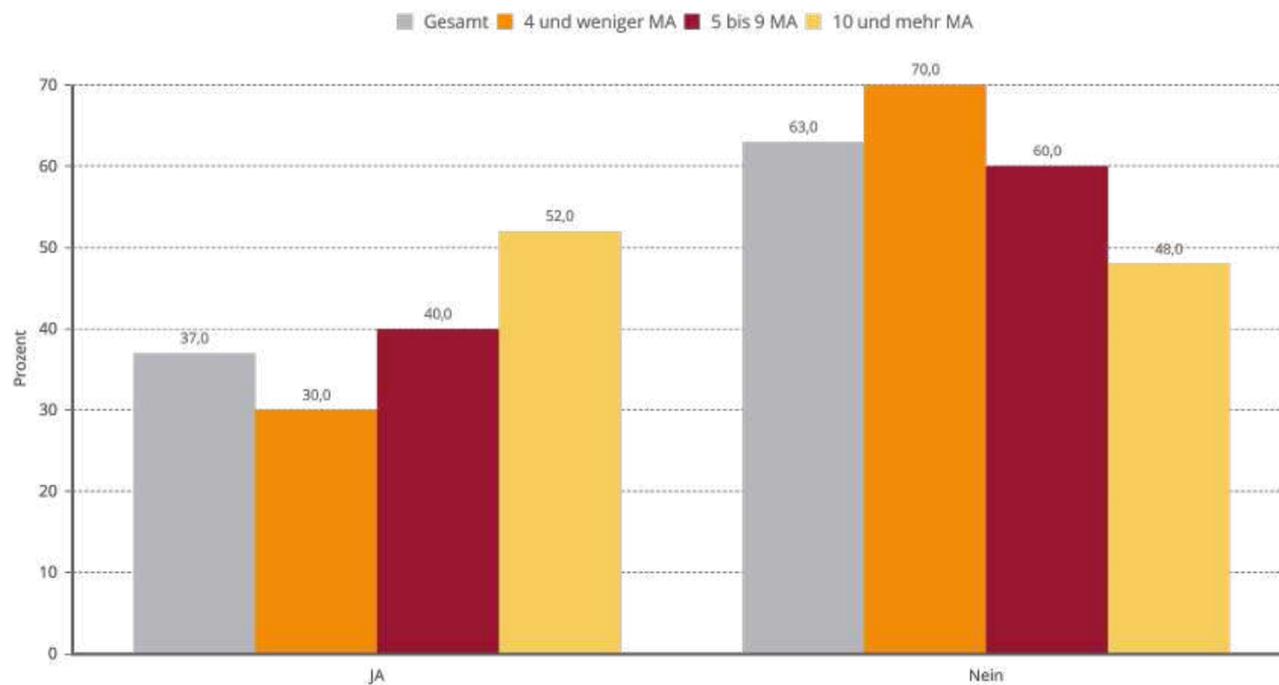


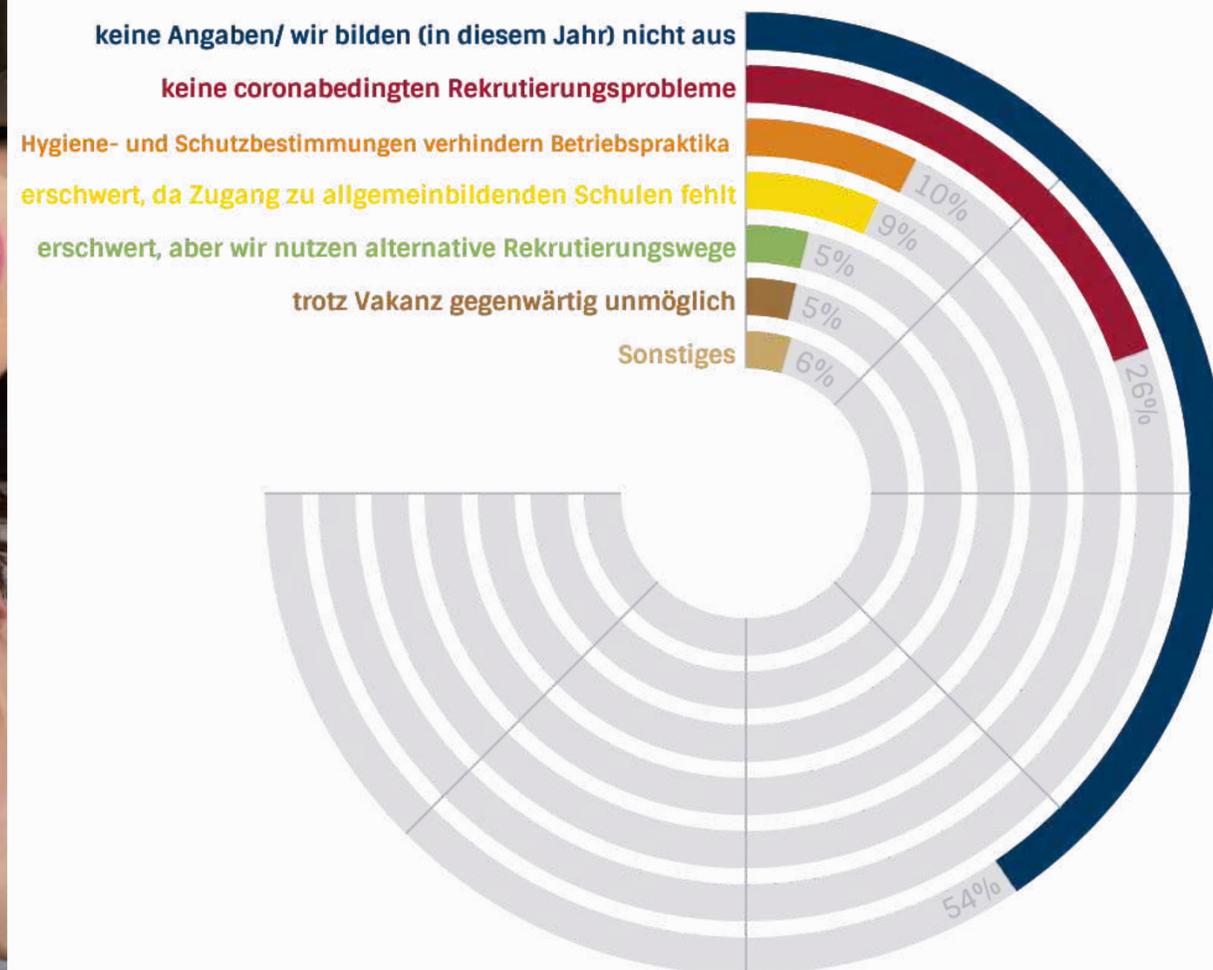
Abb 27: Zukünftige Investitionen insgesamt und nach Betriebsgröße



Der Geschäftseinbruch bei Betrieben unterschiedlicher Regionen und die unsichere Zukunftsperspektive ließen die Investitionen in neue Anlagen, Betriebsmittel und Maschinen um ungefähr zwölf Prozent sinken. Die Investitionsdynamik lässt spürbar etwas nach. Aber weiterhin planen bzw. tätigten die Betriebe aufgrund der momentanen Auftragslage im Steinmetzhandwerk zunehmende Investitionen zur Erweiterung der Kapazitäten. Im Durchschnitt investierten 31 Prozent der Steinmetzbetriebe in den ersten sechs Monaten des Jahres. 37 Prozent der Betriebsinhaber möchten in den nächsten Monaten vermehrt investieren. Die wachsenden Nachfragesorgen führen dazu, dass weniger Betriebe als zuletzt ihre Investitionen ausweiten. Gleichzeitig steigt der Anteil der Betriebe auf 63 Prozentpunkte, die ihr Budget zurückfahren und nur vereinzelt in Ersatzbedarf investieren möchten in der zweiten Jahreshälfte. Betrachtet man die geplanten zukünftigen Investitionen anhand der jeweiligen Betriebsgrößen, ist erkennbar, dass insbesondere Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten den Plan verfolgen, wesentlich lebhafter zu investieren (52 Prozentpunkte), hauptsächlich in zusätzliche Maschinen und Geräte, um die noch vorhandenen Auftragsbestände abarbeiten zu können.

Zusatzfrage

→ Wie beurteilen Sie vor dem Hintergrund der mit der Corona-Pandemie verbundenen Schutzmaßnahmen in diesem Jahr die aktuelle Lage bezüglich der Rekrutierung von Auszubildenden für Ihren Betrieb?





Fazit & Ausblick

Mit einem besorgtem und einem zuversichtlichem Auge blicken die Betriebsinhaber im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk auf die nächsten zwölf Monate. Die Lockdown-Maßnahmen, der bestehende Konjunkturunbruch und der Fachkräftemangel stoppten wahrscheinlich den Beschäftigungsaufbau im Steinmetzhandwerk. Die wirtschaftliche Erholung kam nach dem Neustart der Wirtschaftstätigkeiten nur langsam in Tritt. Die bereits realisierten Wachstumseinbußen können bis zum Jahresende nicht mehr aufgeholt werden. Das Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk ist mit einem kleinen Schwung in das erste Halbjahr 2020 gestartet. Die insgesamt recht milde Witterung in den ersten Monaten und die bisher mitgeteilten Auftragsbestände lassen auf ein relativ befriedigendes Ergebnis in diesem turbulenten Jahr hoffen. Die Handwerksbetriebe beurteilen ihre derzeitige Geschäftslage mehrheitlich als gut: Die Geschäftslage wird von 97 Prozent der Betriebsinhaber mit gut oder befriedigend angegeben. Bei der Beurteilung von Auftragsbeständen werden durchschnittlich bundesweit 8,3 Wochen mitgeteilt. Rückblickend auf die ersten sechs Monate geben insgesamt 31 Prozent der befragten Betriebe gestiegene Umsätze an. Insgesamt teilen 69 Prozent der Umfrageteilnehmer gestiegene oder unveränderte Umsätze mit. Die Anzahl der Beschäftigten blieb bei 88 Prozent der Umfrageteilnehmer mindestens konstant. 81 Prozent der Umfrageteilnehmer erwarten eine gute oder befriedigende Geschäftslage bei steigenden (20 Prozent) oder gleichbleibenden (54 Prozent) Umsätzen. Rund 16 Prozent der Betriebe planen Neueinstellungen. Fünf Prozent der Betriebe wollen die Beschäftigtenzahl reduzieren. Die Investitionsdynamik lässt spürbar etwas nach. Jedoch planen weiterhin 37 Prozent der Betriebe zunehmende Investitionen in neue Anlagen, Maschinen und Geräte, um Ihre Kapazitäten zu erweitern.



**BUNDESVERBAND
DEUTSCHER
STEINMETZE**

VIELEN DANK!

**Ausarbeitung: Dipl.-Kfm. Masood Bashary
Gewerbetechnische Informationstransferstelle - GIT - Betriebswirtschaft**

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Bilder: BIV / R. Watzke; Unsplash; Canva; Pixabay (CCO-Lizenz)



Weißkirchener Weg 16
60439 Frankfurt
Tel. 069 57 60 98
m.bashary@biv-steinmetz.de

www.bivsteinmetz.de
www.natursteinunikat.de
www.meisterdersteine.de

